

# Vernetzen und gemeinsam weiterkommen

Erstes "UnternehmerFrühstück90": Entscheider aus zehn großen Warsteiner Unternehmen trafen sich bei Infineon

Warstein, 8. März 2016. Das war Premiere: Zum ersten Mal sind die Geschäftsführungen und Vorstände der mitarbeiterstärksten Unternehmen der Stadt Warstein zusammen gekommen. Bürgermeister Dr. Thomas Schöne hatte zum "UnternehmerFrühstück90" eingeladen, und Entscheider aus zehn Unternehmen mit mehr als 100 Beschäftigten am Standort Warstein sind gefolgt. Erster Gastgeber für das neue Format war die Infineon Technologies AG, die hier zusammen mit der Infineon Technologies Bipolar GmbH & Co. KG insgesamt gut 1.800 Mitarbeiter beschäftigt.



*"UnternehmerFrühstück90": Die Geschäftsführer und Vorstände der mitarbeiterstärksten Unternehmen Warsteins trafen sich erstmals in dieser Konstellation bei der Infineon AG in Warstein-Belecke.*

Kennen lernen, vernetzen, gemeinsam weiterkommen - das sind die Ziele der neuen Veranstaltungsreihe, deren Auftakt unter dem Motto "Fachkräftegewinnung" stand. Wie der Titel schon sagt, dauern die Treffen "nur" unternehmerfreundliche 90 Minuten, die allerdings intensiv genutzt werden. Bemerkungen von Unternehmern, dass man sich auf Geschäftsführer- oder Vorstands-Ebene persönlich gar nicht kenne, hatten Thomas Schöne zu der Einladung inspiriert. "Hier kann die Stadt einen Mehrwert erbringen, indem sie Menschen zusammenführt und damit Impulse für positive Entwicklungen im Unternehmensalltag gibt", so Schöne.

Dr. Arne Kohring, Betriebsleiter der Infineon AG, stellte den Standort in Belecke vor. Infineon gehört zu den führenden Halbleiterherstellern auf dem Weltmarkt. Der größte Anteil der Halbleiterproduktion fällt in den

Bereich Automotive. "Durchschnittlich 25 bis 30 Chips von Infineon finden sich weltweit in jedem Neuwagen", so Kohring. Gute Mitarbeiter spielen bei dem Halbleiterhersteller eine wichtige Rolle, zumal rund 400 Mitarbeiter Ingenieure sind. "Für künftige Fachkräfte müssen wir Überzeugungsarbeit leisten, denn die Menschen sollen in eine Region ziehen, die auf den ersten Blick nicht so ein hohes Renommee hat, wie beispielsweise eine Großstadt."

"Wir nennen das einen erklärungsbedürftigen Standortvorteil", räumte Martin König, Talent Attraction Manager bei Infineon, in seinem Impulsvortrag zum Thema Fachkräftegewinnung augenzwinkernd ein. "Um die besten Köpfe hierhin zu bekommen, müssen wir häufig Menschen überzeugen, die schon andere Angebote haben. Gute Gründe für Warstein sind bezahlbare Mieten, gute Work-Life-Balance durch riesige Freizeitmöglichkeiten, die historische Stadt, Staufreiheit und vieles mehr." Man beobachtet durchaus einen Trend, dass junge Menschen, die auf dem Land aufgewachsen sind, zum Studieren in Städte ziehen, zur Familiengründung jedoch wieder aufs Land streben. "Und dann wollen sie auch gar nicht mehr weg, was uns sehr entgegen kommt."

Catharina Cramer, Inhaberin der Warsteiner Brauerei, regte an, Treffen für Zugezogene einzurichten, damit sie hier Anschluss finden. "Das könnte auch eine englischsprachige Runde sein. Denn wir erleben häufig, dass gerade die Partner noch kein Deutsch können und sich deshalb isoliert fühlen."

Auch der Vorschlag, Job-Interessenten schon während der Bewerbungsphase die Vorzüge der Stadt Warstein zu zeigen, wurde begrüßt. "Wir können jedem Bewerber ad hoc tolle Bauplätze in fast allen Ortsteilen anbieten - und das zu wirklich attraktiven Preisen. Außerdem haben wir hervorragende Bildungs- und Gesundheitseinrichtungen, das ist für Familien von großer Bedeutung", unterstrich Wirtschaftsförderer Alfred Bathe.

Insbesondere für Auszubildende, die noch keinen Führerschein besitzen, sei eine gute Anbindung an den ÖPNV wichtig, urteilte Martin König. "Hier gibt es noch Optimierungspotenzial."

Viele weitere Ansätze für Kooperationen und gemeinsame Projekte entstanden in angeregten Gesprächen nach dem offiziellen Veranstaltungsende. Die Gruppe verständigte sich darauf, das "UnternehmerFrühstück90" ab jetzt zweimal im Jahr an wechselnden Standorten zu veranstalten. Nächster Gastgeber wird auf Einladung des neuen Geschäftsführers Gunnar Stammen das Krankenhaus Maria Hilf sein.